

Bürger, Umweltschützer und Politiker diskutieren über Siegfried-Giesen – nur K+S sieht keinen Redebedarf mehr

Kali + Salz: Genug der Worte

Von Björn Stöckemann

AHRBERGEN. „Jetzt reicht's“ – in Sachen Siegfried-Giesen scheint das gleichermaßen Dauerzustand wie unerreichbares Ziel zu sein. Seit Jahren bewegen sich Kreispolitik, Bürgerschaft, Umweltverbände und Kali + Salz (K+S) bei der Wiederinbetriebnahme des Salzbergwerks Siegfried-Giesen nur schrittweise aufeinander zu. Zumindest einem scheint es jetzt aber tatsächlich zu reichen.

„Die Öffentlichkeit ist ausführlich informiert, es bestand ausreichend Gelegenheit, mit allen Beteiligten zu diskutieren“, lässt der Konzern mitteilen. Der NDR hat zur Diskussionsrunde ins Dorfgemeinschaftshaus von Ahrbergen eingeladen. Bernd Westphal, Friedhelm Prior, Dirk Fietz und Matthias Köhler stel-

len sich ans Mikrofon von Anke Genius. Nur K+S glänzt mit Abwesenheit.

Ob sich die Öffentlichkeit denn ausreichend informiert fühle, will die Moderatorin wissen. Lautstarkes Nein aus dem Publikum. Die Absage des Unternehmens ist nicht überraschend. Schon einem Diskussionsabend der Grünen am selben Ort wohnten Unternehmensvertreter nur im Publikum bei. Bemerkenswert ist die Verweigerung zum Dialog dennoch.

Denn Redebedarf besteht offensichtlich weiterhin. Grundsätzlich ist keiner der Gesprächspartner gegen die Pläne. BUNDler Köhler möchte aber, „dass die Innerste voller Leben“ anstatt von Salzwässern ist, die BI will unter anderem klare Luft mit möglichst wenigen glitzernden Salzkristallen,



CDU-Fraktionsvorsitzender im Kreistag Friedhelm Prior (links) und Bernd Westphal, Bundestagsabgeordneter der SPD für Hildesheim.



Dirk Fietz von der Bürgerinitiative Giesen-Schacht (links) und Matthias Köhler vom BUND-Hildesheim (rechts).

FOTOS: STÖCKEMANN

die Kreistagsabgeordneten wollen einen rechtssicheren Antrag, den sie genehmigen können.

Inhaltlich bietet die Diskussionsrunde wenig Neues, für Menschen, die das Geschehen der zurückliegenden Monate verfolgt haben. Haldenabdeckung und Hohlraumverfüllung, Planverfahren und Wasserrecht.

Die Grünen-Kreistagsabgeordnete Nina Lipecki nutzt ihre Hörer-Frage, um darauf hinzuweisen, dass die Diskussion offenbar versäumt wurde. Bei der Schlussrunde greift BI-Mitglied Fietz das auf und empfiehlt „dringend“ eine Moderation oder Schlichtung. „Es wird hier sonst nur Verlierer geben.“

Der Bundestagsabgeordnete Westphal wirbt für die Wertschöpfung und Investition in die Region. Als Befürworter des Projektes fällt dem Sozialdemo-

kraten aus Giesen allerdings in dieser Konstellation die Rolle als Buh-Mann zu. „Das hast Du verspielt“, handelt er sich bei seiner Forderung nach Vertrauen den ersten von diversen Zwischenrufen ein.

Kommunalpolitiker Prior hofft, dass der neue Kreistagsbeschluss über eine Abdeckung der Althalde zum Einvernehmen führt. „Sonst sehe ich schwarz.“ Optimistisch scheint hingegen der zeitlich verhinderte Wirtschaftsminister Althusmann. Für ihn sei „das Einvernehmen erteilt“, meinte dieser zuletzt beim Werksbesuch. Das lässt Prior aufhorchen. „Ich bin gespannt, ob man einem regionalen Parlament in die Quere fährt.“

♦ Die Aufzeichnung steht zum Nachhören auf www.ndr.de.